

Citation style

Puchner, Walter : recension de : Ελευθέριος Π. Αλεξάκης,
Λαογραφία ή ανθρωπολογία οίκοι. Ζημύματα μεθόδου και θεωρίας,
Athēna : Hērodotos, 2015, dans : Südost-Forschungen, 76 (2017), p.
430-431, <https://recensio-stag.lorax.syslab.com/r/8e622f53e3f34f428695b0848d978e57>



copyright

This article may be downloaded and/or used within the private copying exemption. Any further use without permission of the rights owner shall be subject to legal licences (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

VOLKSKUNDE

Eleutherios P. ALEXAKĒS, Λαογραφία ή ανθρωπολογία οίκοι; Ζητήματα μεθόδου και θεωρίας
 [Volkskunde oder Anthropology at Home? Fragen zu Methode und Theorie]. Athen:
 Ekdoseis Herodot 2015. 256 S., ISBN 978-960-485-131-7, € 25,40

Der ehemalige Redaktor am Forschungszentrum für Griechische Laographie der Akademie Athen, dessen Arbeiten auf diesen Seiten schon vielfach vorgestellt werden konnten,¹ konsequenter Vertreter einer sozialanthropologischen Spielart der griechischen Volkskunde, legt hier seine theoretischen und methodologischen Studien zur Volkskunde, Kultur- und Sozialanthropologie Griechenlands und des Balkanraums vor. In den jüngsten Schriften zu den Studien der Volkskultur ist der Begriff *laographia* eigentlich nicht mehr angezweifelt (außer von den institutionellen Fachanthropologen), da er ideologisch unbelastet ist (hellenistisch „Volkszählung“, entspricht etwa der Kameralstatistik der mitteleuropäischen Aufklärer), und die Konversion beider Forschungsrichtungen mit den unterschiedlichen Forschungstraditionen lässt eigentlich das Kontroverschrifttum und die Auseinandersetzungen, der viele ältere Studien in diesem Band noch gewidmet sind, etwas überholt erscheinen.² Nichtsdestotrotz ist diese Zusammenstellung für die Fachgeschichte nicht nutzlos. Eine Einleitung in den Studienband beschreibt diese Parallelentwicklung in den Zeitphasen von 1900-1970 und 1970-1990 sowie die Konvergenzen und Divergenzen im Jahrzehnt vor dem Millennium (13-25). Jeder dieser Abschnitte ist von einer Bibliographie ergänzt, die die Abbreviationen in den Fußnoten aufschlüsselt. Es folgen dann die Einzelstudien in eher chronologischer Abfolge: „Sozialanthropologie und griechische Volkskunde: ein theoretisches und methodologisches Problem“ (29-54, Kongressreferat von 1989, erschienen 1993), „Von der Folklore und der Ethnographie zur Ethnologie. Ein schwieriger Prozess in den Balkanländern“ (55-62)³, „Die anthropologische Forschung und Theorie in Griechenland. Der Fall von drei wissenschaftlichen Periodika“ (63-78, Kongressreferat von 2001, veröffentlicht 2004), „Anthropology at Home oder Volkskunde? Ein epistemologischer Ansatz“ (79-105, Kongressreferat 2002, veröffentlicht 2003), „Die komparative ethnologische Methode in der Volkskunde oder Nikolaos Politis zwischen Nationalismus und Humanität“ (107-127, Kongressreferat 2002, 2012 veröffentlicht), „Die französische ethnologische Schule und die Volkskunde von Dimitrios Lukatos“ (120-147, Tagungsreferat 2004, 2008 publiziert), „Von der Sammlung volkskundlichen Materials zur spezifizierten ethnographischen Feldforschung von Dauer. Erfahrungen und Probleme“ (149-168, Referat im Volkskundearchiv der Akademie 2006), „Volkskunde als Anthropologie und Anthropologie als Volkskunde in Griechenland. Eine Insider-Kritik“ (169-191, Kongressreferat 2009, veröffentlicht 2012). Wie zu erwarten, kommt es hier zu vielfachen Überschneidungen, sowohl inhaltlich wie bibliographisch, die Belegdichte im theoretischen Diskurs ist wie immer hoch. In einem Epimetron kommt noch ein Kongressreferat zu den Beziehungen von Volkskunde und Geschichte zum Abdruck (195-210, 1979, veröffentlicht 1982).

Einen gewissen Vollständigkeitsdrang in der Wiederveröffentlichung peripherer und umstandsgebundener Referate wird man dem Band wohl nicht absprechen können. Es folgt noch ein ausführliches English Summary, vorwiegend der Einleitung („Laographia or Anthropology at Home? Issues of Method and Theory“, 211-222) und die Register (225-237). Somit liegt praktisch das Gesamtwerk von Alexakis – auch die Tagebücher der Feldforschung und die eine deutsche Übersetzung⁴ – in selbständigen Publikationen vor.

Athen, Wien

Walter Puchner

¹ Vgl. *Südost-Forschungen* 40 (1981), 526f.; 45 (1986), 539-542; 61/62 (2002/03), 489-493; 67 (2008), 492-494; 68 (2009), 723-725, 725-728; 72 (2013), 553f.

² Vgl. meine Einleitung in dem Band Walter PUCHNER, Studien zur Volkskunde Südosteuropas. Wien, Köln, Weimar 2009. An der Universität Thrakien in Komotini gibt es inzwischen ein Seminar für Volkskunde / Anthropologie sowie einen Studiengang Anthropologie in Volos an der Thessalischen Universität, der auch rein volkskundliche Methoden verwendet.

³ Kongressreferat 1997, auch als: From Folklore and Ethnography to Ethnology. A difficult Path in the Balkan Countries, *Études et documents balkanique et méditerranéens* 23 (2001), 5-9.

⁴ Eleutherios ALEXAKIS, Die Kinder des Schweigens. Familie, Verwandtschaft und Heirat bei den Arvaniten im südöstlichen Attika (1850-1940). Wien, Köln, Weimar 2008.

Manolīs G. BARBOUNĒS, Σύλλεκτα Σαμιακού Λαϊκού Πολιτισμού και Εκκλησιαστικής Παράδοσης [Sammlung zu Folklore und kirchlichen Tradition auf Samos]. **Bd. 1: Σαμιακά Παραδοσιακά και Νεωτερικά Λαογραφικά** [Traditionelle und moderne Folklore aus Samos]. **Bd. 2: Ζητήματα Σαμιακής Εκκλησιαστικής Παράδοσης και Ιστορίας** [Studien zur kirchlichen Tradition und Kirchengeschichte auf Samos]. Thessaloniki: Ekdoseis Ant. Stamulis 2016 (Holy Metropolis of Samos and Ikaria. Ecclesiastical, Historical and Cultural Research Centre, Series of Scientific Studies, 2, 3). 695 u. 1119 S., zahlr. Abb., ISBN 978-618-5161-42-2, € 67,90

Der Volkskunde-Professor der Thrakischen Universität in Komotini, der auf diesen Seiten schon öfters mit seinen Werken, vorwiegend zur religiösen Volkskunde Griechenlands vorgestellt werden konnte, hat in den Jahren 2001 bis 2005 ein dreibändiges Studienwerk zur Volkskunde und Kirchengeschichte seiner Heimatinsel Samos vorgelegt (die über 2000 Seiten starken Studienbände wurden damals von der Präfektur Samos herausgegeben). Dieses Sammelwerk findet nun seine Fortsetzung in einer zweibändigen Ausgabe, die dieses Unternehmen für das Folgejahrzehnt von 2005 an weiterführt, allerdings nun in thematischer Untergliederung, wo die rein ekklesialen Thematiken in den umfangreicheren 2. Band ausgelagert werden. Der 1. Band umfasst 44 Studien, z. T. noch unveröffentlicht